

## Handreichung zum Umgang mit Quelleneditionen und Übersetzungen

(Stand: April 2022)

### Inhalt:

- 1) Was ist eine kritische Edition?
- 2) Wichtige Quellen- und Übersetzungsreihen
- 3) Bibliographieren von Quelleneditionen und Übersetzungen
- 4) Hilfsmittel zum Auffinden von Editionen, Übersetzungen und Abkürzungen

### 1) Was ist eine kritische Edition?

Lange Zeit wurden historische Quellentexte mühsam per Hand abgeschrieben und auf diese Weise vervielfältigt. Dies geschah oft nach Diktat, sodass mehrere Exemplare eines Quellentextes parallel entstehen konnten. Durch Unachtsamkeiten, mangelnde Sprachkenntnisse und andere Ursachen bedingt schlichen sich beim Abschreibprozess immer wieder Fehler in die Kopien ein, die in folgenden Abschriften verstetigt wurden. Auf diese Weise entstanden über die Jahre hinweg verschiedene Versionen ein und desselben Quellentextes, die nun nebeneinander bestanden, ohne dass noch jemand mit Sicherheit hätte sagen können, welche die ursprüngliche Version des Textes gewesen war.

In der Zeit des Humanismus entstanden, begünstigt durch die Einführung von Papier aus China nach Europa (14. Jh.) und die Erfindung des Buchdrucks (Mitte 15. Jh.), die ersten sogenannten „kritischen Editionen“. In einer „kritischen Edition“ (von griech. *krínein* = „[unter-]scheiden“) versucht ein\*e Editor\*in (= Herausgeber\*in) die „Originalversion“ eines Quellentextes zu rekonstruieren. Dafür entscheidet er\*sie sich nach bestimmten philologischen Regeln für die Lesart einer oder mehrerer Handschriften, während die davon abweichenden Versionen im sogenannten „textkritischen Apparat“ der Edition angegeben werden.

Eine „kritische Edition“ ist damit letztlich ein (valider) Vorschlag für einen Quellentext, während sie dem\*der Rezipient\*in zugleich auch alle anderen Versionen transparent macht und ihn\*sie so in die Lage versetzt, sich ein eigenes Urteil zu verschaffen.



## 2) Wichtige Quellen- und Übersetzungsreihen<sup>1</sup>

In der (Alten) Kirchengeschichte sollte nach Möglichkeit immer mit einer kritischen Edition gearbeitet werden. Nur wo eine solche nicht vorliegt, muss auf eine andere Textausgabe ausgewichen werden. Dies ist besonders häufig der Fall bei „Gelegenheitsschriften“ wie Briefen und Predigten.

Die wichtigsten kritischen Editionsreihen sind:

### (a) Lateinische christliche Autor\*innen

**CCSL (CChr.SL)** = Corpus Christianorum Series Latina (Turnhout 1954ff.).

**CSEL** = Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum (Wien 1866ff.).

**FC** = Fontes Christiani (Freiburg i. Br. 1990ff.). [mit deutscher Übersetzung]

**SC** = Sources Chrétiennes (Paris 1941ff.). [zweisprachig lat./griech. – französisch]

**PTS** = Patristische Texte und Studien (Berlin 1963ff.).

**PL** = Patrologiae cursus completus. Series Latina (Paris 1841–1855).

- auch „Patrologia Latina“ oder nach ihrem Herausgeber „Migne“ genannt; größtenteils durch neuere und bessere Editionen überholt

*Für Spätantike und Mittelalter:*

**CCCM (CChr.CM)** = Corpus Christianorum Continuatio Medievalis (Turnhout 1966ff.).

**MGH** = Monumenta Germaniae historica

Die MGH sind in verschiedene Abteilungen und Sektionen untergliedert, je nach Zeit, geographischem Raum und Themengebiet. Beispiele sind:

- MGH.AA = Auctores antiquissimi (spätantike Quellen)
- MGH.SRM = Scriptores rerum Merovingicarum (Merowingerzeit)

### (b) Griechische christliche Autor\*innen

**CCSG (CChr.SG)** = Corpus Christianorum Series Graeca (Turnhout 1977ff.).

**GCS** = Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten (drei) Jahrhunderte (Berlin 1897ff.).

**SC** = Sources Chrétiennes (Paris 1941ff.). [zweisprachig lat./griech. – französisch]

**PTS** = Patristische Texte und Studien (Berlin 1963ff.).

**PG** = Patrologiae cursus completus. Series Graeca (Paris 1857–1866).

- auch „Patrologia Graeca“ oder nach ihrem Herausgeber „Migne“ genannt; größtenteils durch neuere und bessere Editionen überholt

<sup>1</sup> Alle Abkürzungen nach IATG<sup>3</sup>.

### (c) Orientalische christliche Autor\*innen

**CSCO** = Corpus Scriptorum Christianorum orientalium (Paris u.a. 1903ff.).

[arabische, äthiopische, armenische, koptische, iberische und syrische Texte; meist mit Übersetzung in eine moderne Sprache]

- **CSCO.A** = Scriptores Arabici
- **CSCO.Ae** = Scriptores Aethiopici
- **CSCO.Ar** = Scriptores Armeniaci
- **CSCO.C** = Scriptores Coptici
- **CSCO.I** = Scriptores Iberici
- **CSCO.S** = Scriptores Syri
- **CSCO.Sub** = Subsidia (enthält Studien, keine Textausgaben)

**PO** = Patrologia Orientalis (Paris 1903ff.). [mit Übersetzung in eine moderne Sprache]

**PS** = Patrologia Syriaca (Paris 1894–1926). [mit Übers. ins Lateinische / eine moderne Sprache]

### (d) Weitere Editionsprojekte

Darüber hinaus gibt es Editionsprojekte, die sich konkret dem Corpus eines bestimmten Autors oder einer bestimmten Thematik widmen.

Beispiele sind:

**ActaSS** = Acta Sanctorum (Antwerpen 1643ff. / Venezia 1734–1770; Paris 1863–1870).  
[hagiographische Texte]

**Augustinus. Opera – Werke** (Paderborn u.a. 2002ff.).  
[Edition der Werke des Augustinus von Hippo]

**GNO** = Gregorii Nysseni Opera (Leiden 1960ff.). [Edition der Werke Gregors von Nyssa]

**Orig.WD** = Origenes: Werke mit deutscher Übersetzung (Berlin u.a. 2010ff.).  
[Werke des Origenes]

### (e) Nichtchristliche Texte

Gängige Editionsreihen für nichtchristliche Texte der Antike sind:

**BT** = Bibliotheca Scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana  
(Leipzig/Stuttgart 1849ff.). [= „Teubner-Ausgabe“]

**OCT** = Oxford Classical Texts (Oxford 1902ff.). [= „Oxford-Ausgabe“]

Für philosophische Texte der Antike (z.B. Aristoteles, Plotin u.a.) eignen sich zudem die zweisprachigen Ausgaben der „**Philosophischen Bibliothek**“ (= **PhB**) des Verlags **Meiner** (Leipzig/Hamburg). Sie enthalten kritische Editionen der originalsprachlichen Texte und bieten deutsche Übersetzungen.

Wichtige Übersetzungsreihen für christliche Texte sind:

**(a) Zweisprachige Reihen**

**FC** = Fontes Christiani (Freiburg i. Br. 1990ff.). [mit deutscher Übersetzung]

**SC** = Sources Chrétiennes (Paris 1941ff.). [mit französischer Übersetzung]

**(b) Einsprachige Reihen**

**ANF (ANFa)** = Ante Nicene Fathers. Translations of the Fathers down to A. D. 325. Bd. 1/10  
(New York 1926).

**BKV<sup>1</sup>** = Bibliothek der Kirchenväter: 1. Auflage (Kempten <sup>1</sup>1869–1888).

**BKV<sup>2</sup>** = Bibliothek der Kirchenväter: 2. Auflage  
(1. Reihe: Kempten <sup>2</sup>1911–1931 / 2. Reihe: München/Kempten 1932–1938).

*Die BKV ist online frei verfügbar unter <https://bkv.unifr.ch/de>.*

**BGrL** = Bibliothek der griechischen Literatur (Stuttgart 1971ff.).

**NPNF** = A select Library of the Nicene and Post-Nicene (Christian) Fathers of the Christian  
Church (1. Serie: Oxford 1887–1892; 2. Serie: Oxford 1892ff.).

**ACW** = Ancient Christian Writers (Westminster/M., London 1946ff.).

### 3) Bibliographieren von Quelleneditionen und Übersetzungen

#### (a) Quelleneditionen

##### Im Quellenverzeichnis:

Die bibliographische Angabe einer Quellenedition enthält mindestens folgende Bestandteile:

- Autor\*in (in latinisierter Form)
- Werktitel (in latinisierter Form)
- Name des\*der Editors\*Editorin (Ausnahme: PL / PG)
- ggf. Name und Bandnummer der Reihe (falls Teil einer Reihe)

Das Schema, nach dem konkret bibliographiert wird, ist stark geprägt von Fachkonventionen.

Eine Möglichkeit ist folgendes Schema:

Autor\*in, Werktitel, ed. EDITOR\*IN = Abkürzung der Edition und Bandnummer (Ort <sup>Auflage</sup>Jahr).

Bsp.: Sulpicius Severus, Chronica, ed. P. PARRONI = CCSL 63 (Turnhout 2017).

Noch knapper ist folgendes Schema, sofern die Edition Teil einer Reihe ist:

Autor\*in, Werktitel (Abkürzung der Edition und Bandnummer EDITOR\*IN).

Bsp.: Sulpicius Severus, Chronica (CCSL 63 PARRONI).

Ist die Edition nicht Teil einer Reihe bzw. hat die Reihe keine Bandzählung, bietet sich folgendes Schema an:

Autor\*in, Werktitel, ed. EDITOR\*IN, ggf. Titel der Edition (Ort <sup>Auflage</sup>Jahr).

Bsp.: Aristoteles, Politica, ed. W. D. ROSS (Oxford 1957).

[Aristoteles heißt auf Latein ebenfalls „Aristoteles“.]

### In einer Fußnote:

Eine Quellenangabe in einer Fußnote enthält folgende Bestandteile:

- Autor\*in (in latinisierter Form, abgekürzt)
- Werktitel (in latinisierter Form, abgekürzt)
- Genaue Stellenangabe (Buch, Kapitel, Paragraph bzw. Buch, Vers sowie Seitenzahl)
- Name des\*der Editors\*Editorin (Ausnahme: PL / PG)
- ggf. abgekürzter Name und Bandnummer der Reihe (falls Teil einer Reihe)

Üblich ist folgendes Schema:

Autor\*in. Werktitel. Stellenangabe (Abkürzung der Edition und Bandnummer, Seitenzahl(en) EDITOR\*IN).

Bsp.: Aug. conf. 9, 11, 27 (CCSL 27, 148f. VERHEIJEN).

[= Augustinus Hipponensis, Confessiones, Buch 9, Kapitel 11, Paragraph 27]

Anders als bei der Angabe von Bibelstellen stehen hierbei nach den Kommata Leerzeichen (Lk 6,25, aber Aug. conf. 9, 11, 27).

Häufig werden in Editionen die Buchnummern auch in **lateinischen Ziffern** angegeben. Sie haben die Wahl, ob Sie alle Nummern entweder einheitlich arabisch schreiben (nicht aber umgekehrt einheitlich lateinisch!) wie im oben angegebenen Beispiel (9, 11, 27), oder aber die Schreibweise der Edition übernehmen (IX, 11, 27).

**TIPP: Latinisierte Autor\*innennamen** finden Sie im OPAC der Uni Würzburg bzw. direkt im OPAC der BSB (Bayerische Staatsbibliothek München), indem Sie eine Suche über das Feld „Autor/Hrsg.“ starten. Geben Sie hier bspw. „Hilarius von Poitiers“ ein, werden Sie über die Suchtreffer feststellen, dass dieser Autor latinisiert „Hilarius Pictaviensis“ heißt.

### (b) Übersetzungen

Eine verwendete Übersetzung kann im Quellenverzeichnis eigens aufgeführt oder aber gemeinsam mit dem originalsprachlichen Text angegeben werden. Die Namen von Autor\*innen und Werktiteln werden im Falle von Übersetzungen nicht latinisiert, sondern in der jeweiligen Übersetzungssprache übernommen.

Bsp.: Augustinus Hipponensis, Confessiones, ed. M. VERHEIJEN = CCSL 27 (Turnhout 1981); dt. Übers.: Augustinus, Confessiones. Bekenntnisse, lat.-dt., übersetzt, herausgegeben und kommentiert von Kurt Flasch und Burkhard Mojsisch. Mit einer Einleitung von Kurt Flasch, Stuttgart 2009.

In einer Fußnote stehen die Angaben zur Edition und zur verwendeten Übersetzung stets zusammen.

Bsp.: Aug. conf. 9, 11, 27 (CCSL 27, 148f. VERHEIJEN; dt. Übers.: 445–447 FLASCH/MOJSISCH).

Bei Verwendung zweisprachiger textkritischer Ausgaben, bei denen Editor\*in und Übersetzer\*in identisch sind (z.B. Sources Chrétienne [SC]) entfällt die bibliographische Angabe der Übersetzung. Wurde mit der Übersetzung gearbeitet, sollte dies jedoch in der Arbeit Erwähnung finden. In Fußnoten gibt die Angabe der Seitenzahl Aufschluss darüber, ob auf den ursprünglichen Text oder die Übersetzung Bezug genommen wird.

Bsp.: Salv. gub. 6, 2, 9 (SC 220, 366 LAGARRIGUE). [bezogen auf den ursprachl. Text]

Salv. gub. 6, 2, 9 (SC 220, 367 LAGARRIGUE). [bezogen auf den Text in franz. Übers.]

Salv. gub. 6, 2, 9 (SC 220, 366f. LAGARRIGUE). [bezogen auf ursprachl. Text + Übers.]

Salvianus Massiliensis, De gubernatione Dei, ed. G. LAGARRIGUE = SC 220 (Paris 1975).

#### **4) Hilfsmittel zum Auffinden von Editionen, Übersetzungen und Abkürzungen**

##### **(a) Editionen**

**CPL** = DEKKERS, Eligius/GAAR, Emil, Clavis Patrum Latinorum, Turnhout <sup>3</sup>1995.

**CPG** = GEERARD, Maurice/NORET, Jacques, Clavis Patrum Graecorum, 5 Bände plus Supplementum, Turnhout 1974–2018.

**DNP** = CANCIK, Hubert/SCHNEIDER, Helmuth (Hg.), Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Bd. 1/15, Stuttgart 1996–2002.

**Gorgias Encyclopedic Dictionary of the Syriac Heritage** (aktuellste Liste für Werke aus der syrischen Literatur; online verfügbar unter: <https://gedsh.bethmardutho.org/index.html>).

**Thesaurus linguae Latinae**, Index librorum scriptorum inscriptionum ex quibus exempla afferuntur (Leipzig <sup>2</sup>1990).

### (b) Editionen und Übersetzungen

**KELLER**, Adalbert, Translationes Patristicae Graecae et Latinae. Bibliographie der Übersetzungen altchristlicher Quellen 1-2, Stuttgart 1997 und 2004; Neuauflage 2018.

**EBR** = FUREY, Constance M. u.a. (Hg.), Encyclopedia of the Bible and its Reception (Berlin/Boston 2009ff.). [zum Teil aktueller als LACL]

**LACL** = DÖPP, Siegmund/GEERLINGS, Wilhelm (Hg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur, Freiburg i. Br. <sup>3</sup>2002).

**LANDFESTER**, Manfred (Hg.), Geschichte der antiken Texte. Autoren und Werklexikon = Der Neue Pauly. Supplementband 2, Stuttgart/Weimar 2007.

**THOMSON**, Robert W., A Bibliography of Classical Armenian Literature to 1500 AD (Corpus Christianorum), Turnhout 1995.

### (c) Abkürzungen

Abkürzungsverzeichnisse für die Namen antiker Autor\*innen und Werktitel finden sich in:

**LAMPE**, Geoffrey W. H., A Patristic Greek Lexicon, Oxford <sup>13</sup>1997.

**LIDDEL**, Henry George/SCOTT, Robert, A Greek-English Lexicon, Oxford <sup>9</sup>1996.

**ORTIZ DE URBINA**, Ignacio, Patrologia syriaca, Rom 1958; <sup>2</sup>1965.

**Thesaurus linguae Latinae**, Index librorum scriptorum inscriptionum ex quibus exempla afferuntur (Leipzig <sup>2</sup>1990).

Darüber hinaus bieten sich folgende Online-Datenbanken an:

**Abkürzungsverzeichnis des RAC:** <https://antike-und-christentum.de/rac/abkuerzungen>

„Liste der Abkürzungen antiker Autoren und Werktitel“ (basierend u.a. auf DNP u. TLL): [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Abk%C3%BCrzungen\\_antiker\\_Autoren\\_und\\_Werktitel](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Abk%C3%BCrzungen_antiker_Autoren_und_Werktitel)

### Literatur zum Vertiefen und Weiterlesen

**WECKWERTH**, Andreas, Leitfaden Studium Alte Kirchengeschichte. Praktische Einführung in den Umgang mit spätantiken kirchenhistorischen Quellen, Bonn/Mainz 2015.

Online frei verfügbar (unter <https://www.blogs.uni-mainz.de/fb01-akg/files/2010/12/Leitfaden-Studium-Alte-Kirchengeschichte.pdf> sowie auf der Homepage des Lehrstuhls).